



Lausitzer Bauer

Linolschnitt von
Gerhard Benzig,
Bautzen

Gerhard Benzig wurde am 6. November 1903 als Sohn eines Schriftsetzers in Löbau geboren. In der Volksschule war er u. a. auch Schüler von Max Zeibig, bei dem er schon als Schüljunge alle Aufsätze illustrieren durfte, lernte dann das Lithographen-Handwerk und durchwalzte Deutschland. Ergebnisse: Zeichnungen und Aquarelle. Durch Stipendium wurde ihm das Studium an der Akademie für Kunstgewerbe ermöglicht.

Darauf besuchte er die Akademie der bildenden Künste in Dresden, wurde Meisterschüler von Professor Dorsch und zuletzt von Professor Sterl, der unlängst starb. Benzig erhielt auf verschiedene Werke staatliche Anerkennungen vom Ministerium. Er ist Mitglied des Lausitzer Künstlerbundes und der Arbeitsgemeinschaft Lausitzer bildender Künstler. Als solches ist er in sämtlichen Lausitzer Ausstellungen sowie im Kunstverein Dresden vertreten. Die Görlitzer Ruhmeshalle besitzt von ihm zwei graphische Arbeiten, die aus einer Sonderausstellung im Jahre 1932 angekauft wurden. Die Stadt Bautzen kaufte in diesem Jahre zur Ausschmückung städtischer Räume das Bild „Saxischer Windmühle“ an (im Stadtmuseum [in der Lausitzer Abteilung der Gemäldegalerie] hängt das große Bild „Arbeiterfamilie“). Bei dem Plakat-Wettbewerb zur Tausendjahrfeier Bautzens erhielt er den vierten Preis.

Zimmer und immer wieder drängt es Benzig, trotz der wirtschaftlich schweren Lage, in der er sich befindet, aus der Welt des Arbeiters und der Scholle der Lausitz zu schöpfen und zu schaffen.